Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände. †)

Klasse.		Religion. ev.	Religion. kath.	Deutsch.	Französisch.	Englisch.	Geschichte.	Erdkunde.	Mathematik und Rechnen.	Naturbeschreibung.	Physik.	Chemie.	Schreiben.	Freihandzeichnen.	Singen.	Turnen.	Linearzeichnen.	Summa.
O I.		2	2	4	4	4	3	1	5	—	3	3	—	2	2	3**	2***	31 (+ 7)
U I.		2		4			3	1	5	—	3	3	—	2	2			31 (+ 7)
O II.		2		4	4	4	3	1	5	—	3	3	—	2	2			31 (+ 7)
U II.	a	2	2	3	5	4	2	1	5	2	2	2	—	2	2	3**	2***	30 (+ 7)
	b	2		3	5	4	2	1	5	2	2	2	—	2	2			30 (+ 7)
O III.		2		3	6	4	2	2	5	2	2	—	—	2	2	3**	2***	30 (+ 7)
U III.	a	2		3	6	5	2	2	6	2	—	—	2****	2	2	3**	—	30 (+ 7)
	b	2		3	6	5	2	2	6	2	—	—		2	2	3**	—	30 (+ 7)
IV	a	2	2 + 1	4	6	—	3	2	3 3	2	—	—	2	2	2	3**	—	29 (+ 5)
	b	2		4	6	—	3	2	3 3	2	—	—	2	2	2	3**	—	29 (+ 5)
V	a	2		4	6	—	2		— 5	2	—	—	2	2	2	3**	—	25 (+ 5)
	b	2		4	6	—	2		— 5	2	—	—	2	2	2	3**	—	25 (+ 5)
VI	a	3		5	6	—	2		— 5	2	—	—	2	—	2	3**	—	25 (+ 5)
	b	3		5	6	—	2		— 5	2	—	—	2	—	2	3**	—	25 (+ 5)
Summa		30	7	53	72	30	48		74	22	15	13	14	24	10	33	6	401 (+ 86)

Bemerkungen:

†) Über den **wahlfreien Lateinunterricht** von O II bis O I je 2 Stunden wöchentlich, s. III. C.

*) Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in IV und V vorbehalten, auch in IV— 1 zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. (2 Stunden.)

**) Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt.

***) Als wahlfreies Fach wurde das Linearzeichnen in U I, O II, U II, O III in je 2 Stunden gelehrt.

****) Für Schüler mit schlechter Handschrift: 2 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Lehrer. Stundenverteilung im Schuljahr 1907.

Lehrer.	Ordinariat.	Klasse. O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O III	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
Dr. Venediger, Direktor.	O I	4 Dtsch. 3 Gesch.								3 Gesch.						10
Professor Apel, Oberlehrer.	U IIb			4 Engl.		5 Franz. 4 Engl.					6 Franz.					19
Professor Harff, Oberlehrer.	V b									4 Dtsch. 6 Franz.			4 Dtsch. 6 Franz.			20
Prof. Dr. Müller, Oberlehrer.	V a			4 Franz.	4 Engl.		4 Engl.					4 Dtsch. 6 Franz.				22
Professor Dr. Panning, Oberlehrer.	U IIa	4 Französisch			5 Franz.		6 Franz.		5 Engl.							20
Prof. Glauer, Oberlehrer.	O II	3 Chem.	3 Chem.	5 Math. 3 Chem.	2 Chem. 2 Naturbesch.	1 Erdk. 2 Chem.										21 + Vorb
Prof. Dischner, Oberlehrer.	U IIIa	1 Erdk. 5 Math. 3 Phys.					5 Math.	6 Math. 2 Naturbesch.								22
Prof. Janisch, Oberlehrer.	U I		5 Math. 3 Phys.	3 Phys.		5 Math. 2 Naturbesch. 2 Phys.	2 Naturbesch. 2 Phys.									24
Freundlieb, Oberlehrer.	VIa	4 Englisch						6 Franz.						5 Dtsch. 6 Franz.		21
Dr. Sörgel, Oberlehrer.	VIb							5 Engl.	6 Franz.						5 Dtsch. 6 Franz.	22 + 4 Lat. **)
Dr. Kürsten, Oberlehrer.	O III		4 Dtsch.	4 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch.		2 Relig. 3 Dtsch. 2 Gesch.							2 Erdk.		22 + Biblioth. + 2 Lat. **)
Dr. Eitner, Oberlehrer.	U IIIb		3 Gesch. 1 Erdk.	3 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Erdk.	2 Erdk.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.							24
Dr. Riedel, Oberlehrer.	IVa				5 Math. 2 Phys.				6 Math. 2 Naturbesch.	3 Rechn. 3 Geom.	3 Geom.					24
Grabs, Oberlehrer.	IVb					2 Relig. 3 Dtsch. 2 Gesch.		2 Relig. 3 Dtsch. 2 Gesch.			2 Relig. 4 Dtsch. 3 Gesch.					23
Dr. Fischer, Diakonus.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.												6 *)
Borggrefe, Pfarrer.		2 Katholische Religion			2 Katholische Religion					2 Katholische Religion					+ 1	7 *)
Plaumann, Zeichenlehrer.		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.		2 Zeich.	2 Zeich. 3 Turn.		2 Zeich. 3 Turn.		2 Zeich.	2 Zeich.			24
Hitzer, Zeichenlehrer.		2 Linearzeichnen			2 Linearzeichnen	2 Zeich.	2 Linear-Zeich. 3 Turn.		2 Zeich. 3 Turn.		2 Zeich. 3 Turn.	3 Turn.				24
Freund, Lehrer.										2 Naturbesch. 2 Schr.	2 Naturbesch. 2 Schr.	2 Erdk. 2 Naturbesch. 2 Schr.	5 Rechn.	5 Rechn. 2 Schr.		26
Lehmann I, Lehrer.								2 Schreiben				5 Rechn.	2 Relig. 2 Naturbesch. 2 Erdk. 2 Schr. 2 Singen	2 Naturbesch. 2 Singen	5 Rechn. 2 Schr.	28
Lehmann II, Lehrer.										2 Relig. 2 Erdk.	3 Rechn. 2 Erdk.	2 Relig. 2 Singen		3 Relig.	3 Relig. 2 Erdk. 2 Naturbesch. 2 Singen 3 Turn.	28
Krelling, Turninspektor.		3 Turnen			3 Turnen								3 Turn.	3 Turn.		12 *)
Zuschneid, Kgl. Musikdir. im Sommer; **Kopff,** Musikdirektor im Winter.		4 Chorgesang														4

*) Nebenamtlich. **) Wegen des Lateinunterrichts — in O II bis O I je 2 Stunden — s. III C.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Pensa.

O I. Ord.: Direktor **Dr. Venediger.**

Religion. Lektüre des Römerbriefs. Einprägen der wichtigsten Stellen daraus. Besprechung der Confessio Augustana und der altchristlichen Symbole. Einführung in die evangelische Glaubens- und Sittenlehre. Der Galaterbrief in Auswahl. — Wiederholungen aus allen Gebieten. 2 St. **Fischer.**
Katholische Religion. Sittenlehre. Kirchengeschichte des 3. Zeitraumes. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sakramentenlehre und Kirchengeschichte des 1. und 2. Zeitraumes. 2 St. komb. mit U I. **Borggrefe.**

Deutsch. Überblick über Schillers und Goethes Leben und Werke unter Hinweis auf Herder und Wieland; die bereits gelesenen Schillerschen Dramen in kürzerer Besprechung. Überblick über die Entwickelung der nachklassischen Dichtung im 19. Jahrhundert. Lektüre: Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Wallenstein, Hermann und Dorothea, Iphigenie in Tauris von Goethe und Euripides. Schillers akademische Antrittsrede und Prosastücke philosophisch-ästhetischen Inhalts. Privatim: Goethe: Dichtung und Wahrheit. Kleist: Der Prinz von Homburg. Sappho von Grillparzer. Freie Vorträge im Anschluss an „Dichtung und Wahrheit". Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. **Der Direktor.**

Aufsätze: 1. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 2. Ist Schillers „Braut von Messina" eine Schicksalstragödie? 3. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!" 4. Inhalt und Grundgedanke von Goethes Gedicht „Ilmenau", 3. September 1783. (Klassenaufsatz). 5a. Der weltgeschichtliche Hintergrund in Goethes „Hermann und Dorothea". b. Der siebenjährige Krieg in seiner Einwirkung auf Goethes Elternhaus. Nach „Dichtung und Wahrheit". 6. Inwiefern zeigen die Erzählungen aus dem Vorleben „Hermanns und Dorotheas" bereits die Hauptzüge ihres Charakters? (Klassenaufsatz). 7. Die Vorfabel zu Goethes „Iphigenie". 8. Welche Erlebnisse und Charaktereigenschaften befähigen Iphigenie in Goethes gleichnamigem Schauspiele zur Entsühnung ihres Hauses? (Prüfungsaufsatz.)

Französisch. Vereinigt mit U I. Wiederholung und Vertiefung einiger Abschnitte aus der Grammatik nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares in Verbindung mit Übersetzungsübungen aus K. Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Lektüre: Molière, L'avare (Velhagen, Ref. Ausg.); Lanfrey, Campagne de 1806/07 (Renger, Ref. Ausg.). Ausserdem teils kursorisch in der Klasse, teils privatim gelesen: Maîtres Conteurs (Gärtner) und Histoire de France (Gade bei Gaertner) in beiden Klassen, Iphigénie (Velhagen) in O I. Gedichte von Lafontaine, Béranger, Hugo und Coppée, teilweise auswendig gelernt; früher gelernte Gedichte wiederholt. Stilistik und Synonymik. Kleine freie Vorträge und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, über Literatur- und Kulturgeschichte, auch über Dinge des alltäglichen Lebens (Schule, Heer, Verfassung). Alle 2—3 Wochen je eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen ins Französische und freie Arbeiten verschiedenen Umfanges, darunter 3 Klassenaufsätze und 5 (bezw. 7) häusliche Aufsätze: 1.a) Qu'est-ce que Colbert a fait pour la prospérité de la France de Louis XIV? (O I) b) La promesse de mariage échangée entre Valère et Elise dans l'Avare par Molière (U I). 2. Montrez comment Harpagon s'introduit comme le type de l'avarice dès le premier acte. 3.a) Gessler et Tell d'après Schiller. (O I. Klassenaufsatz.) b) Un avant-poste dans le conte „L'enfant espion" par Alphonse Daudet. (U I. Klassenaufsatz.) 4. Nach freier Wahl im Anschluss an die Privatlektüre, O I (Iphigénie) und U I (Maîtres Conteurs). 5. Le théâtre français du moyen-âge. 6. Ébauchez brèvement les exploits militaires qui ont élevé Napoléon Bonaparte à la dignité de consul. 7. Le jour néfaste d'Jéna et d'Auerstädt. (Klassenaufsatz.) 8.a) Exposez brèvement par quels moyens, à quelle intention et avec quel succès le vainqueur d'Jéna essaya de semer la discorde dans le peuple prussien en outrageant et calomniant la noblesse et la reine du pays malheureux. (O I. Prüfungsaufsatz.) b) Étude biographique et littéraire sur Molière. (U I. Klassenaufsatz.) 9. Luther et Erfourt d'après les tableaux de Kaempfer (U I). 10. La Constitution du Consulat (U I). 4 St. **Panning.**

Englisch. (Kombiniert mit U I). Lektüre: Shakespeare, King Richard the Third (Velh); Walter Scott, Ivanhoe (Renger). Privatim und kursorisch in der Klasse ausgewählte Kapitel aus Hume, Queen Elizabeth (Velh.). Einige Gedichte wurden gelernt, früher gelernte wiederholt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, sodann über England, endlich auch über Vorkommnisse des täglichen Lebens (letzteres nach Deutschbein, System. Engl. Konversationsschule). Überblick über die Geschichte der englischen Literatur seit Shakespeare in Haupttypen. Alle 2—3 Wochen schriftliche Arbeiten: Übersetzungen ins Englische, gelegentlich auch solche ins Deutsche, Diktate, freie Arbeiten. Grammatik: Planmässige Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden, Teil II, Nr. 133—175; Wiederholung des gesamten grammatischen Stoffes. Übungen im Übersetzen ins Englische nach Deutschbein, Oberstufe des englischen Unterrichtes. 4 St. **Freundlieb.**

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten von 1648 bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Hinweise auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwickelung. Wiederholungen aus dem Pensum der U I. 3 St. **Der Direktor.**

Erdkunde. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Länderkunde Europas mit Ausnahme der Mittelmeerländer. Weitere Ergänzungen zur mathematischen Erdkunde. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. 1 St. **Dischner.**

Mathematik. Arithmetik: Unendliche Reihen. Der binomische Lehrsatz für beliebige Exponenten. Der Moivresche Lehrsatz. Geometrie: Analytische Geometrie der Ebene. Darstellende Geometrie. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassen- oder längere Hausarbeit. 5 St. **Dischner.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben zur Reifeprüfung Ostern 1908:

1. Auf der kleinen Achse einer Ellipse ist ein Punkt A gegeben. Von A gehen, ausser der kleinen Achse selbst, zwei Normalen an die Ellipse. Es sollen ihre Fusspunkte B und C und die Gleichung des durch A, B und C gelegten Kreises gefunden werden.
2. Wie tief unter dem Horizont von Erfurt, dessen geograpische Breite 50° 58′ 26″ ist, steht am 16. Dezember, an welchem Tage die Sonne eine südliche Deklination von 23° 17′ 36″ hat, die Sonne früh 5 h?
3. In eine Ellipse soll das gleichschenklige Dreieck von möglichst grossem Inhalt beschrieben werden, dessen Spitze im Endpunkt der kleinen Achse liegt.
4. Die Reihe $\frac{x}{1} + \frac{1}{2} \cdot \frac{x^3}{3} + \frac{1 \cdot 3}{2 \cdot 4} \cdot \frac{x^5}{5} + \frac{1 \cdot 3 \cdot 5}{2 \cdot 4 \cdot 6} \cdot \frac{x^7}{7} + \cdots$ auf ihre Konvergenz zu untersuchen.

Physik. Wellenlehre, Akustik und Optik. Strahlungserscheinungen der Wärme und der Elektrizität. 3 St. **Dischner.**

Aufgaben zur Reifeprüfung Ostern 1908:

1. Der gerade zentrale Stoss der Körper.
2. Zwei vollkommen elastische Kugeln A und B bewegen sich nach der gleichen Richtung mit den Geschwindigkeiten 18 m und 14 m. Nach dem Zusammenstoss hat die Kugel A, welche 75 g wiegt, eine Geschwindigkeit von nur noch 16 m. Wie schwer ist die Kugel B, und welche Geschwindigkeit hat sie nach dem Stosse?

Chemie. Elemente der Kristallographie und Mineralogie. Einige zusammenhängende Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Wiederholungen. — Wöchentlich 2 St. Unterricht und alle 14 Tage ein zweistündiges Praktikum. **Glauer.**

Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen im Freien und in Innenräumen. Pflanzenzeichnen. Zeichnen von schwierigeren Natur- und Kunstformen. Stilleben. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2. St. **Plaumann.**

Linearzeichnen. Zentralperspektive. **Hitzer.**

U I. Ord.: Professor **Janisch.**

Religion. Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Neuzeit. Lesen und Erklären der wichtigsten Stücke des Johannesevangeliums und des I. Johannesbriefs. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. 2 St. **Fischer.**

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Schiller im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek, ebenso Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts, Klopstocksche Oden und Proben aus dem Messias, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie. Minna von Barnhelm; Emilia Galotti; Braut von Messina, König Ödipus. Wallenstein-Trilogie (privatim). Auswendiglernen von Gedichten, besonders aus Schillers Gedankenlyrik, und Wiederholung der in O II gelernten Gedichte, sowie des Liedes von der Glocke. Freie Vorträge der Schüler. 4 St. **Kürsten.**

Aufsätze: 1. Kenntnisse der beste Reichtum. 2. Antigone und Ismene. 3. Charakteristische Gestalten aus dem Heere Friedrichs des Grossen nach Lessings Minna von Barnhelm. 4. a) Welchen Gedanken will Schiller in dem Gedicht „Das verschleierte Bild von Sais“ veranschaulichen? b) Welche Wanderung macht der Ring Tellheims in Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“? (Klassenaufsatz.) 5. Die Wahl unserer Lektüre. 6. a) Kamillo Rota und Marinelli. b) Die Berechtigung der Kamillo-Rota-Scene in Lessings „Emilia Galotti.“ 7. Wahre und falsche Bildung. 8. Die Enthüllungen im 5. und 6. Auftritt des zweiten Aufzugs in der „Braut von Messina“ und ihre Wirkungen. (Klassen-Aufsatz.)

Französisch: Vereinigt mit O I. 4 Std. **Panning.**

Englisch: Vereinigt mit O I. 4 Std. **Freundlieb.**

Geschichte. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges unter eingehenderer Berücksichtigung der Kultur- und Verfassungsverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. — Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. 3 St. **Eitner.**

Erdkunde. Begründung der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an den Unterricht in der Mathematik und Physik. Zusammenfassende Wiederholungen der Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile und der deutschen Kolonien. Ergänzungen der allgemeinen Erdkunde, gelegentlich auch einiges aus der Völkerkunde. 1 St. **Eitner.**

Mathematik. Arithmetik: Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Anzahl der Wurzeln von Gleichungen n ten Grades mit einer Unbekannten und Beziehungen zwischen ihren Wurzeln und Koeffizienten. Kubische Gleichungen nebst Anwendungen. Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Kombinatorik nebst Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze Exponenten. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Auflösung numerischer Gleichungen durch Näherung. Kettenbrüche. Geometrie: Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassen- oder längere Hausarbeit. 5 St. **Janisch.**

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper mit Anwendung auf die Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent) und auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen und Ergänzungen aus den Gebieten der vorhergehenden Klassen. 3 St. **Janisch.**

Chemie. Allgemeine Chemie (Wiederholung und Erweiterung) und Chemie der Metalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Wöchentlich 2 St. Unterricht und alle vierzehn Tage ein zweistündiges Praktikum. **Glauer.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen. Stilleben. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Skizzieren. 2 St. **Plaumann.**

Linearzeichnen. Darstellende Geometrie: Schwierigere Durchdringungen, axonometrische Darstellungen. Schattenkonstruktion. 2 St. **Hitzer.**

O II. Ord.: Professor **Glauer.**

Religion. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte. Die Gründung und der Ausbau der Kirche. Paulus und seine Missionstätigkeit. Das Leben der übrigen Apostel. Verfassung der Urgemeinde. Kirchengeschichte bis zu Konstantin d. Gr. Ausgewählte Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. — Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche, Lieder. 2 St. **Fischer.**

Deutsch. Einführung in die alt- und mittelhochdeutsche Dichtung und die grossen germanischen Sagenkreise nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für O II. Lektüre: Nibelungen (Legerlotz), Walther von der Vogelweide, Parzival, einiges im Urtext. Maria Stuart, Götz von Berlichingen, Egmont. Privatim: Gudrun, Ilias (Auswahl), Antigone. Auswendiglernen von Gedichten, sowie von einigen Strophen aus dem Nibelungenliede und einigen Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtext; Wiederholung der in U II gelernten Gedichte. Freie Vorträge der Schüler im Anschlus an die Lektüre. 8 Aufsätze. 4 St. **Kürsten.**

Aufsätze: 1. Nutzen und Würde des Ackerbaues. 2. a) Das Doppelspiel der Hauptpersonen im zweiten Aufzug von Schillers „Maria Stuart.“ b) Der Aufbau der Staatsratscene (II. 3.) in Schillers „Maria Stuart.“ 3. Siegfried, eine ideale deutsche Heldengestalt. (Klassenaufsatz.) 4. Rüdiger von Bechlaren, der tragische Held im zweiten Teile des Nibelungenliedes. 5. Inwiefern bildet das letzte Mahl Götzens im Kreise der Seinen den Höhepunkt der Handlung in Goethes Drama „Götz von Berlichingen“? 6. Wie erregt Goethe im ersten Aufzug des „Egmont“ unsere Zuneigung zu dem Helden des Stückes? 7. In welcher Weise hat Goethe im „Egmont“ das Auftreten des Herzogs Alba vorbereitet? 8. Welchen Gedanken stellt Geibel in seinem Gedichte „Der Tod des Tiberius“ dar? (Klassen-Aufsatz.)

Französisch. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung einiger Abschnitte aus der Syntax und Formenlehre. Lektüre: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; Duruy, Règne de Louis XIV. Kursorisch in der Klasse gelesen: Coppée, Œuvres, ausgewählt von Sachs. Fabeln von Lafontaine, Gedichte von Coppée, Béranger, Victor Hugo, zum Teil auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, über Literatur und über Dinge des alltäglichen Lebens. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten verschiedener Art, darunter 4 freie Arbeiten (2 häusliche und 2 Klassenaufsätze.): 1. Le Meunier, son Fils et l'Ane. Une fable de Lafontaine racontée en prose. 2. En quoi M. Jourdain cherche-t-il à imiter les gens de qualité? 3. Règne de Charlemagne. 4. Guerre de Flandre (1667—1668). 4 Std. **Müller.**

Englisch. Grammatik: Planmässige Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden, Teil II Nr. 1—74. Lektüre: Dickens: The Cricket on the Hearth; Shakespeare: The Merchant of Venice. Privatlektüre: Chambers, English History. Lesen und Auswendiglernen von 4 Gedichten. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens (letztere nach Deutschbein, Systematische Englische Konversationsschule). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Übersetzungen ins Englische, daneben Umformungen und Nachahmungen, zuweilen freie Wiedergabe von Gelesenem oder Gehörtem. 4 Std. **Apel.**

Geschichte. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus, mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. — Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. 3 St. **Eitner.**

Erdkunde. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Länderkunde des Mittelmeergebiets und Deutschlands. Das Wichtigste aus der allgemeinen physischen Erdkunde. 1 St. **Eitner.**

Mathematik. Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie; schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 St. **Glauer.**

Physik. Wärmelehre (mit Ausnahme der Wärmestrahlung), Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. 3 St. **Janisch.**

Chemie. Systematische Behandlung der Metalloide und ihrer wichtigsten Verbindungen. Einiges aus der allgemeinen Chemie. 3 Std. **Glauer.**

Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Skizzieren. 2 St. **Plaumann.**

Linearzeichnen. Darstellende Geometrie: Punkt, Gerade, Fläche, Spur derselben, Körper, Körperschnitte, Durchdringungen. 2 St. **Hitzes.**

U II a. Ord.: Professor **Dr. Panning.**

Religion. Lesen und Erklären ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, behufs Ergänzung des früher Gelesenen. Lesen und Erklärung des Lucasevangeliums; vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. — Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses und seiner inneren Gliederung; Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. — Wiederholungen. 2 St. **Kürsten.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Katholische Religion. Katechismus: Das dritte Hauptstück. Biblische Geschichte: Lehren Jesu, Gleichnisse. Kirchengeschichte: Charakterbilder aus dem 2. und 3. Zeitraume. 2 St., komb. mit O III a. **Borggrefe.**

Deutsch. Lektüre: Wilhelm Tell. Das Lied von der Glocke. Die Klage der Ceres. Das Eleusische Fest. Kassandra. Das Siegesfest. Patriotische Lyrik der Befreiungskriege. Die Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Dichterstellen; Wiederholung früher gelernter Gedichte. Privatlektüre: Hermann und Dorothea. Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, auch als Klassenaufsatz. Freie Vorträge der Schüler. Einige Prosastücke aus dem Lesebuch: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek. Abteilung für Untersekunda. 3 St. **Kürsten.**

Aufsätze: 1. Das Siegesfest, ein Gemälde nach Schiller. 2. Reise Stauffachers zu Walter Fürst. 3. Friesshard und Leuthold, eine Schilderung aus Wilhelm Tell (Klassenaufsatz). 4. Die nächtliche Feuersbrunst (ein Gemälde nach Schillers „Glocke". 5. Die Einführung des Ackerbaus durch die Göttin Ceres (nach Schiller: „Das Eleusische Fest") (Klassenaufsatz). 6. Was erfahren wir im Prolog der „Jungfrau von Orleans" über das bisherige Leben der Johanna? 7. Wie stellt Schiller in der „Jungfrau von Orleans" die immer grösser werdende Not König Karls dar? (Klassenaufsatz). 8. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 9. Der Tod Talbots und der Tod Johannas. 10. Eine Wanderung durch das Städtchen, das Goethe in „Hermann und Dorothea" schildert. (Versetzungsaufsatz).

Französisch. Grammatik: Hauptgesetze der Syntax des Fürworts, des Zahlworts, des Eigenschaftsworts, des Umstandsworts; Vergleichungssätze, Verneinung und Verhältniswort. Plattner II. §§ 136—154, §§ 155—162, §§ 163—165, §§ 166—171, §§ 172—174. Phraseologie § 184, § 185, §§ 192—210 mit Auswahl. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Dazu die Stücke XXVI—XXXIV, XXXVII—XL (mit Auswahl) und 30—36. Gedichte 1 und 4 auswendig gelernt. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über Vorgänge und Verhältnisse des wirklichen Lebens. Alle 4 Wochen drei schriftliche Arbeiten, abwechselnd grammatische Umformungen, Extemporalien, Diktate, ab und zu auch freie Arbeiten (Wiedergabe von Gelesenem oder Erzähltem). Jedes Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Lektüre: Chuquet, la guerre de 1870—71 (Velh.). 5 St. **Panning.**

Englisch. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs, der wichtigsten Präpositionen nach Deutschbein-Willenberg II, Kap. VIII—XI und XIV—XIX mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre und Syntax des Verbums. Gedichte 8 und 23 auswendig gelernt. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an die Lese- und Sprechübungen der Grammatik und an die Lektüre. Alle 4 Wochen drei schriftliche Arbeiten, abwechselnd grammatische Umformungen, Extemporalien, Diktate, ab und zu auch freie Arbeiten. Jedes Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. Lektüre: Ascott R. Hope, English Schoolboy Life. (Gärtner). 4 St. **Müller.**

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich II. bis zur Gegenwart. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. 2 St. **Eitner.**

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. 1 St. **Eitner.**

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Wiederholung aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Regelmässige Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 5 St. **Riedel.**

Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. 2 St. **Riedel.**

Chemie und Mineralogie. Vorbereitender Lehrgang. 2 St. **Glauer.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Im Winter: Zoologie. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 St. **Glauer.**

Freihandzeichnen. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen (Zeichensaal, Aula) und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. **Plaumann.**

Linearzeichnen. Geometrisches Darstellen von Körpern in verschiedenen Ansichten. Rechtwinklige und schiefwinklige Projektion. Austragen von Schnitten und Abwickelungen. 2 St. komb. mit U II b. **Hitzer.**

U II b. Ord.: Professor **Apel.**

Pensa und Stundenzahl wie in U II a.

Religion: Grabs. Deutsch: Grabs. Französisch: Apel. Englisch: Apel. Geschichte: Grabs. Erdkunde: Glauer. Mathematik: Janisch. Physik: Janisch. Chemie: Glauer. Naturbeschreibung: Janisch. Freihandzeichnen: Hitzer. Linearzeichnen, komb. mit U II a, **Hitzer.**

Aufsätze: 1. Welche Bedeutung hat die Regierung Friedrich Wilhelms I. für Preussens Entwicklung? (Klassenaufsatz). 2. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell" über die Lage des Landes und die Anstalten zu seiner Befreiung? 3. Der israelitische Prophetismus bis Jesaia (Klassen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aufsatz). 4. Welches Bild entwirft Schiller in seinem Gedicht „Das Eleusische Fest“ von dem Anfange menschlicher Kultur und Gesittung? 5. Feierabend in einer kleinen Stadt. 6. Der Prolog in Schillers „Jungfrau von Orleans“ als Teil der Exposition. 7. Johannas Siegeslauf bis zur Einnahme von Reims. 8. Der Wirt zum goldenen Löwen. 9. Der Krieg auch hat seine Ehre. 10. Dorotheas Schicksale bis zum Zusammentreffen mit Hermann. (Versetzungsaufsatz.)

O III. Ord.: Oberlehrer **Dr. Kürsten.**

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen entsprechender Abschnitte; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt wurde, und der Gleichnisse. Überblick über die Kirchengeschichte im Anschluss an Luthers Leben. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Lieder und Sprüche. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 St. **Kürsten.**
Katholische Religion: 2 St., komb. mit U II. **Borggrefe.**

Deutsch. Lektüre: Hopf und Paulsiek III; Auswahl aus der Odyssee, übersetzt von Hubatsch; Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“ und Heyses „Colberg“. Auswendiglernen von Gedichten. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Disponierübungen und alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. **Kürsten.**

Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre §§ 55—60 und 31—89, G. Plötz, Übungsbuch, Kap. 53—67: Syntax der Wortstellung, Rektion der Verben und Artikel. Erweiterung und Wiederholung der Modus- und Tempuslehre, sowie der Lehre vom Infinitiv und Partizip. Wiederholung und Festigung in der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre (besonders unregelmässige Verben). Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Dinge des alltäglichen Lebens nach der französischen Sprachschule von Harnisch-Duchesne, Kap. 3, 5. 7, 10 und 11. Auswendiglernen von 3 Gedichten (No. 9, 10 und 13) und prosaischen Abschnitten. Wöchentlich schriftliche Arbeiten, Extemporalien, Diktate, kleine freie Arbeiten; vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre: Choix de Nouvelles modernes (Velhagen, Bd. III.) 6 Std. **Panning.**

Englisch. Grammatik: Zusammenfassende Darstellung der unregelmässigen Verben und abschliessende Wiederholung der Formenlehre nach Deutschbein-Willenberg I, Kap. XXV—XXXIII. Syntax: Wortfolge, Hilfszeitwörter und Konjunktiv, reflexive und unpersönliche Verba, das Passiv, Infinitiv, Partizip, Gerundium, Rektion der Verba: alles mit Auswahl und Beschränkung auf das Notwendigste, nach Deutschbein-Willenberg II: Kap. I, II, V, III, IV, VI, VII, XII. Gedichte 1 und 5 in Deutschbein-Willenberg II auswendig gelernt. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an die Lese- und Sprechübungen der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (abwechselnd häusliche Arbeit, Extemporale, grammatische Umwandlung, Diktat, Übersetzung ins Deutsche). Lektüre: M. Edgeworth, Zwei Erzählungen aus Popular Tales (Velh.). 4 St. **Müller.**

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung des Pensums der III nach einem Kanon von Jahreszahlen. 2 St. **Kürsten.**

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. 2 St. **Eitner.**

Mathematik. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (vorwiegend Klassenarbeiten). 5 St. **Dischner.**

Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. 2 St. **Janisch.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Zusammenfassende Wiederholungen, Erweiterungen und Ergänzungen des Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf die geographische Verbreitung der Pflanzen (namentlich der Nutzpflanzen). Fortgesetzte Übungen im Bestimmen. Im Winter: Zoologie. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Erweiterungen und Ergänzungen der Formenlehre, Biologie und Systematik. Einiges von der geographischen Verbreitung der Tiere. 2 St. **Janisch.**

Freihandzeichnen. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales und des Schulgebäudes. Zeichnen von Geräten und Gefässen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. **Plaumann.**

Linearzeichnen. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder. Aufmessen von Flächen (Schulzimmer, Schulhof, Wohnung) und Darstellen in verjüngtem Massstabe. Eintragen von Massen. 2 St., komb. mit O III b. **Hitzer.**

U III a. Ord.: Professor **Dischner.**

Religion. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes, Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichten Psalmen sowie von 4 neuen Liedern und besonders wertvollen Liederstrophen. 2 St. **Grabs.**
Katholische Religion: 2 St., komb. mit U II und O III. **Borggrefe.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgabe der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauches, namentlich in der Formenlehre. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Tertia und Untersekunda. Lernen von Gedichten; Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erklärung des Gelesenen erforderlich sind. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. **Grabs.**

Französisch. Lehrbuch: G. Ploetz, Übungsbuch Ausg. C.; Ploetz & Kares, Sprachlehre. Kapitel 29—51 des Übungsbuches und der entsprechenden Abschnitte aus der Sprachlehre unter Beschränkung auf das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, der Lehre vom Infinitiv und vom Partizip. Wiederholungen aus früheren Pensen, besonders aus der unregelmässigen Formenlehre. Einprägung des Wortschatzes. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und über Dinge des alltäglichen Lebens: Schule, menschlicher Körper, Kleidung, Zeit. Auswendiglernen von Gedichten und prosaischen Abschnitten. Wöchentliche schriftliche Klassenarbeiten; vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. **Freundlieb.**

Englisch. Lehrbuch: Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Teil. Aussprache und Formenlehre, zusammengestellt aus den Lese- und Sprechübungen von Deutschbein-Willenberg I, Kap. I—XXV. Übungsstücke 1—25 wurden übersetzt. Die wichtigsten unregelmässigen Verben und syntaktischen Gesetze. Sprech- und Schreibübungen im Anschluss an die Lesestücke und über Dinge des alltäglichen Lebens. Nach Erledigung des vorbereitenden Lautierkursus wöchentlich ein Extemporale oder Diktat; vom 2. Vierteljahr an vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. **Sörgel.**

Geschichte. Das Wichtigste aus der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoss der Deutschen mit den Römern bis zum Ende des Mittelalters. 2. St. **Grabs.**

Erdkunde. Australien, Afrika, Amerika, Asien, physikalisch und politisch. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 2 St. **Eitner.**

Mathematik. Geometrie: Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Die Lehre vom Kreise und von den regulären Polygonen, Flächengleichheit, Flächenberechnung. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Die Lehre von den Proportionen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. Wöchentlich eine Extemporale. 6 St. **Dischner.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Im Winter: Zoologie: Die Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. 2 St. **Dischner.**

Freihandzeichnen. Darstellen einfacher Gegenstände mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. **Plaumann.**

Schreiben (nur für Schüler mit schlechter Handschrift). 2 St. **Lehmann I.**

U IIIb. Ord.: Oberlehrer **Dr. Eitner.**

Pensen und Stundenzahl wie in U IIIa.

Religion: Eitner. Deutsch: Eitner. Französisch: Sörgel. Englisch: Panning. Geschichte: Eitner. Erdkunde: Eitner. Mathematik: Riedel. Naturbeschreibung: Riedel. Freihandzeichnen: Hitzer. Schreiben (wie in U IIIa): **Lehmann I.**

IVa. Ord.: Oberlehrer **Dr. Riedel.**

Religion. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte des Alten, besonders aber des Neuen Testaments behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Katechismus: Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen, leichten Schriftstellen, sowie von vier Kirchenliedern: 1. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein; 2. Wer nur den lieben Gott lässt walten; 3. Aus tiefer Not schrei ich zu Dir; 4. Jesus, meine Zuversicht. Wiederholung der früher gelernten Lieder. 2 St. **Lehmann II.**

Katholische Religion. Katechismus: Das 3. Hauptstück, von der Gnade und von den Sakramenten. Biblische Geschichte: Das Neue Testament. Lehren und Verherrlichung Jesu. Apostelgeschichte. Kirchenlieder. 2 St., komb. mit V u. VI. **Borggrefe.**

Deutsch. Grammatik: Satzlehre und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Wöchentliche Diktate. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosa nach Hopf und Paulsiek IV. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 4 St. **Harff.**

Französisch. Plattner I, §§ 85—128 (unregelmässige Verben). Lektüre: Lektion 9, 30C, 33, 34, 35—61; mit Auswahl: 62—70; 71—76, Gedicht 18; 77—78, Gedicht 27. Allgemeine Wiederholung. Sprechübungen. Schriftliche Übungen jede Woche (Extemporalien, Diktate usw.); ausserdem jedes Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. **Harff.**

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 3 St. **Der Direktor.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 St. **Lehmann II.**

Geometrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Drei- und Vierecken, besonders den Parallelogrammen. 3 St. **Riedel.**

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. 3 St. **Riedel.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linné'sche System. Erste Übungen im Bestimmen. — Im Winter: Zoologie. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. 2 St. **Freund.**

Zeichnen. Darstellen ebener Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler nach Form und Farbe: Naturblätter, Stoffmuster, Schmetterlinge usw. Übungen im Treffen von Farben. Gedächtniszeichnen. Skizzieren. Pinselzeichnen. 2 St. **Plaumann.**

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift, Briefe, geschäftliche Aufsätze. 2 St. **Freund.**

IV b. Ordin.: Oberlehrer **Grabs.**

Pensa und Stundenzahl wie in IV a.

Religion: Grabs. Katholische Religion, komb. mit V und VI: **Borggrefe. Deutsch: Grabs. Französisch: Apel. Geschichte: Grabs. Erdkunde: Lehmann II. Geometrie: Riedel. Rechnen: Lehmann II. Naturbeschreibung: Freund. Zeichnen: Hitzer. Schreiben: Freund.**

V a. Ord.: Professor **Dr. Müller.**

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstückes. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Dazu eine mässige Anzahl von Katechismussprüchen und Schriftstellen. Vier Kirchenlieder. 2 St. **Lehmann II.**
Katholische Religion: Katechismus: Gebote, Tugend und Vollkommenheit. Biblische Geschichte: Leben und Leiden Jesu. 2 St. komb. mit VI. **Borggrefe.**

Deutsch und Geschichtserzählungen. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibung: Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Aufsätze: Erzählungen und Beschreibungen. Lektüre: Hopf und Paulsiek für V; im Anschluss daran Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Acht Gedichte gelernt. 4 St. **Müller.**

Französisch. G. Plötz, Elementarbuch Ausg. C. Fortsetzung der elementaren Formenlehre nach Stück (bezw. Kapitel) 33—59 des Lehrbuches mit Auslassung der weniger wichtig erscheinenden Abschnitte. Einprägung des Wortschatzes pag. 214 bis pag. 226. Sprechübungen. Auswendiglernen geeigneter Prosastücke und Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. 6 St. **Müller.**

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reichs. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. **Freund.**

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. 5 St. **Lehmann I.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. **Freund.**

Zeichnen. Darstellen von einfachen Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Farbentreffen, Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. **Plaumann.**

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Tafel. 2 St. **Freund.**

Gesang. 15 Choräle, zwei- und dreistimmige Lieder, Treffübungen; Tonleiter in G-, D-, A-, F-, B- und Es-dur, A-moll. 2 St. **Lehmann II.**

V b. Ord.: Professor **Harff.**

Pensa und Stundenzahl wie in V a.

Religion: Lehmann I. Deutsch: Harff. Französisch: Harff. Erdkunde: Lehmann I. Rechnen: Freund. Naturbeschreibung: Lehmann I. Zeichnen: Plaumann. Schreiben: Lehmann I. Gesang: Lehmann I.

VI a. Ord.: Oberlehrer **Freundlieb.**

Religion. Biblische Geschichte, Altes Testament. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten aus dem Neuen Testament. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen, leichten Schriftstellen, sowie von 4 Kirchenliedern: 1. Gott des Himmels und der Erde; 2. Ein feste Burg ist unser Gott; 3. Wie soll ich dich empfangen; 4. Befiehl Du deine Wege. 3 St. **Lehmann II.**
Katholische Religion: 2 St., komb. mit V und IV; in einer besonderen dritten Stunde: die notwendigen Gebete, Erklärung der heiligen Messe, Beichtunterricht. **Borggrefe.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch und Geschichtserzählungen. Grammatik: Wortlehre (Hauptwort, Zeitwort, Eigenschaftswort); der einfache Satz; Zeichensetzung im einfachen Satze. Rechtschreibung: Wörtergruppen. Wöchentliche Diktate. Lesen: Gedichte und Prosastücke, (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur- und Erdkunde) nach Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von 9 Gedichten. Im Anschluss an die Lektüre Lebensbilder Kaiser Wilhelms II., Friedrichs III., Wilhelms I., Friedrich Wilhelms III., Friedrichs des Grossen und des Grossen Kurfürsten. 5 St. **Freundlieb.**

Französisch. Gustav Ploetz, Elementarbuch Ausg. C. Ausspracheübungen. Die elementare Formenlehre nach Stück bezw. Kapitel 1—28 des Lehrbuches mit Auslassung einiger weniger wichtig erscheinenden Abschnitte. Einprägung des Wortschatzes. Anfänge der Sprechübungen; Auswendiglernen von geeigneten Prosastücken. Schriftliche Übungen verschiedener Art. Wöchentliche schriftliche Klassenarbeiten. 6 St. **Freundlieb.**

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. 2 St. **Kürsten.**

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Münzen, Gewichte; Übungen in der dezimalen Schreibweise; einfachste dezimale Rechnungen; Vorbereitung der Bruchrechnung. 5 St. **Freund.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äussere Merkmale und verschiedene charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. **Lehmann I.**

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Lateinische Ziffern. 2 St. **Freund.**

Gesang. 29 Choräle; zweistimmige Lieder. Kenntnis der Noten nach Namen und Wert. Pausen. Rythmische Übungen. Treffübungen. Tonleiter in C-dur. 2 St. **Lehmann I.**

VI b. Ord.: Oberlehrer **Dr. Sörgel.**

Pensa und Stundenzahl wie in VIa.

Religion: Lehmann II. Deutsch: Sörgel. Französisch: Sörgel. Erdkunde: Lehmann II. Rechnen: Lehmann I. Naturbeschreibung: Lehmann II. Schreiben: Lehmann I. Gesang: Lehmann II.

4. Technischer Unterricht.

Turnunterricht: Es besuchten die Anstalt im Sommer 419, im Winter 402 Schüler.

Von dieser Zahl waren befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 36 im Winter 36	im Sommer — im Winter 1
Aus anderen Gründen	im Sommer — im Winter —	im Sommer — im Winter —
Zusammen:	im Sommer 36 im Winter 36	im Sommer — im Winter 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 8,5 % im Winter 8,9 %	im Sommer 0,3 % im Winter 0,3 %

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen; zur kleinsten derselben gehörten im Sommer und Winter 23 Schüler (Kl. OIII), zu den grössten im Sommer und Winter je 43 Schüler (Kl. Va und b).

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten, da der Unterricht durchweg Klassenunterricht war. Es waren demnach wöchentlich insgesamt 33 Stunden für den Turnunterricht angesetzt. Denselben erteilten die qualifizierten Turnlehrer Plaumann, Hitzer und Krelling, sowie Lehrer Lehmann II. Herr Turnlehrer Plaumann hatte den Turnunterricht in der 4. (Kl. UIIIa) und 6. (Kl. IVa) Abteilung, zusammen 6 Stunden; Herr Turnlehrer Hitzer erteilte 12 Stunden der 3. (Kl. OIII), 5. (Kl. IIIb), 7. (Kl. IVb) und 8. (Kl. Va); Herr Turninspektor Krelling die gleiche Zahl von Stunden in der 1. (Kl. OI, UI, OII), 2. (Kl. UIIa und b) 9. (Kl. Vb) und 10. (Kl. VIa) Abteilung; Herr Lehrer Lehmann II gab 3 Stunden in (Kl. VIb) in der 11. Abteilung,

Da die Anstalt eine eigene, unmittelbar mit dem Schulhause in Verbindung stehende Turnhalle noch immer nicht besitzt, so wurde wie bisher für den Turnunterricht die etwa 10 Minuten entfernte städtische Turnhalle am Dom benutzt, welche der Oberrealschule für die letzte Vormittagsstunde sowie an den Nachmittagen von 3—7 Uhr überlassen ist. Mit der Halle ist ein Turnplatz verbunden, auf welchem im Sommer bei günstigem Wetter der Unterricht abgehalten wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnspiele wurden im Sommerhalbjahr am Montag, nachmittags 3—7 Uhr, auf dem seitens des Vereins für Volks- und Jugendspiele in dankenswerter Weise hergerichteten und mit Spielgeräten gut ausgestatteten Spielplatze auf der Cyriaxburg unter Leitung der Turnlehrer abgehalten.

Neben der das ganze Jahr benutzbaren Schwimmhalle im Aktienbade wurde von den Schülern im Sommer die Garnison-Schwimmanstalt und die Badeanstalt im Esbache recht rege benutzt; es befinden sich unter den Schülern der Anstalt 110 Freischwimmer, also 25% der Gesamtzahl; von denselben haben in dem letzten Schuljahr 25 das Schwimmen erlernt. Turnlehrer **Plaumann, Hitzer, Krelling, Lehmann II.**

Linearzeichnen (wahlfrei). 6 St. wöchentlich in 3 Abt. Die Beteiligung seitens der Schüler war folgende: Sommerhalbjahr: I. Abt. (O I = 28,6%, U I = 57,1% O II = 53,9%) = 49,1%; II. Abt. (U II a = 52,6%, U II b = 55,6)%) = 54%; III. Abt. O III = 76%. Winterhalbjahr: I. Abt. (O I = 28,6%, U I = 37,5%, O II = 44,4%) = 37,5%; II. Abt. (U II a = 52,9%, U II b = 23,1%) = 40%; III. Abt. O III = 57,7%. **Hitzer.**

Schreiben. Am Schreibunterrichte für Schüler mit schlechter Handschrift nahmen im Laufe des Jahres aus U III a 6 Schüler, aus U III b 7 Schüler teil. **Lehmann I.**

Gesang. Ausser den lehrplanmässigen Singstunden der Klassen V und VI (s. Pensa) vierstimmiger Chorgesang mit den besseren Sängern der Klassen O I bis IV. 4 St. I. S.: **Zuschneid**, i. W.: **Kopff.**

5. Zusammenstellung der von Ostern 1908 ab gebrauchten Lehrbücher.

a) **Evangelische Religion.** 1. Bibel, U III—O I. 2. Hundert Kirchenlieder, VI—O I. 3. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil I: VI—IV; Teil II: U III—U II; Teil III: O II—O I, 4. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. Herausgegeben vom Königl. Konsistorium, dem Königl. Provinzialschulkollegium und den Königl. Regierungen in Magdeburg, Merseburg und Erfurt, VI—O I. 5. Biblisches Lesebuch von Völker und Strack, Altes Testament, IV—U III.

b) **Katholische Religion.** 1. Katholischer Diözesan-Katechismus, VI—U II. 2. Biblische Geschichte für katholische Schulen, VI—U II. 3. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht, O II—O I.

c) **Deutsch.** Hopf und Paulsiek, VI—O I.

d) **Französisch.** 1. Dr. G. Ploetz, Elementarbuch C, VI—V. 2. Dr. G. Ploetz, Übungsbuch C,IV—U II. 3. Dr. G. Ploetz und Dr. O. Kares, Sprachlehre, IV—O I. 4. Dr. K. Ploetz, Übungen zur französischen Syntax, O II—I. 5. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, O II—O I.

e) **Englisch.** 1. Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, I. Teil: Elementarbuch, U III—O III; II. Teil: Syntax, O III—O I. 2. Deutschbein, Systematische Englische Konversationsschule, O II—O I. 3. Deutschbein, Oberstufe des englischen Unterrichts, O II—O I. 4. Benecke, Anthology of English Poetry, U I—O I.

f) **Geschichte.** 1. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 1. Teil, IV. 2. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 2. Teil, U III. 3. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 3., 4., 5. Teil, O II—O I.

g) **Erdkunde.** 1. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, 2. Teil, Mittel- und Oberstufe, O III und U II. 2. Atlas von Debes-Kirchhoff. 3. Ule, Lehrbuch der Erdkunde, Teil I, V. u. IV; Teil II, U III und O II—O I.

h) **Mathematik.** 1. Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie, IV—O II. 2. Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie, U II—O I. 3. Spieker, Lehrbuch der Stereometrie, U II—O II. 4. Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausgabe B, für reale Anstalten und Reformschulen, 1. Teil: U III—U II; 2. Teil: O II—O I. 5. Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, U II—O I. 6. Müller-Hupe, die Mathematik auf den Gymnasien und Realanstalten, Ausgabe B, 2. Teil, Abt. I und II, O II—I.

i) **Rechnen.** Rechenbuch von Harms und Kallius, VI—IV.

k) **Naturkunde.** 1. Bail, neuer method. Leitfaden, Zoologie und Botanik, VI—U II. 2. Börner, Leitfaden der Experimentalphysik, O III—U II. 3. Börner, Lehrbuch der Physik, O II—O I. 4. Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie, U II. 5. Rüdorff-Lüpke, Grundriss der Chemie, O II—O I. 6. Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im chemischen Laboratorium, U I und O I.

l) **Gesang.** Sering, Gesänge. Heft 2 und 3 B.

m) **Lateinisch.** Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe für Reformschulen.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

Kgl. Prov.-Schulkollegium,	27. IV. 1907:	Genehmigung der neuen Schulordnung für die Oberrealschule.
Desgl.	27. V. 1907:	Der Herr Unterrichtsminister hat durch Erlass vom 16. V. 1907 — U II 11343 — die Abhaltung französischer Konversationsstunden an der Oberrealschule durch den Lektor der französischen Sprache an der Universität Jena, Herrn Léon Desdouits genehmigt.
Desgl.	8. VI. 1907:	Herr Professor Kummerow, schultechnischer Mitarbeiter im Kgl. Prov.-Schulkollegium zu Magdeburg, ist durch Allerhöchsten Erlass vom 17. Mai 1907 zum Kgl. Prov.-Schulrat ernannt.
Desgl.	7. VI. 1907:	Die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten der Oberrealschule ist dem Herrn Prov.-Schulrat Professor Dr. Beyer übertragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kgl. Prov.-Schulkollegium,	8. VII. 1907:	Über Umfang und Art der zur Zeit etwa in der Oberrealschule erteilten sexuellen Belehrungen soll berichtet werden. Abschrift eines Min.-Erlasses.
Desgl.	16. VII. 1907:	Eine neue ministerielle „Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen." Berlin, 9. Juli 1907. — M. Nr. 11 957 U II., U III. — wird zur genauesten Beachtung bekanntgegeben. Abschrift eines Min.-Erlasses.
Desgl.	1. X. 1907:	Die die Eisenbahnzüge benutzenden Schüler sollen über ordnungsmässiges Verhalten während der Fahrt belehrt und vor Übertretung der Fahrordnung gewarnt werden.
Desgl.	16. X. 1907:	Bezüglich der ev. Erteilung von Handfertigkeitsunterricht wird im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers Bericht gefordert.
Desgl.	2. X. 1907:	Die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift wird von neuem eingeschärft. Abschrift eines Min.-Erlasses.
Desgl.	12. X. 1907:	Der Herr Unterrichtsminister ist geneigt, unter gewissen Bedingungen Versuche mit der Einführung biologischen Unterrichts in den oberen Klassen der höheren Lehranstalten zuzulassen. Die Direktoren sollen sich unter Hinzuziehung der Fachlehrer gutachtlich zu dem Plane äussern. Abschrift eines Min.-Erlasses.
Desgl.	22. X. 1907:	Dem Herrn Prov.-Schulrat Dr. Beyer ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen.
Desgl.	19. XI. 1907:	Die Kgl. Provinzialschulkollegien werden beauftragt, empfehlend auf die von den Universitätsprofessoren Gruber und Kraepelin in München herausgegebenen „Wandtafeln zur Alkoholfrage" hinzuweisen. Abschrift eines Min.-Erlasses.
Desgl.	3. XII. 1907:	Die koloniale Halbmonatsschrift „Kolonie und Heimat in Wort und Bild" erscheint zur Anschaffung für die Bibliotheken der höheren Lehranstalten geeignet. Abschrift eines Min.-Erlasses.
Desgl.	21. XII. 1907:	Auf die Schwierigkeiten, die Schülern daraus erwachsen, dass sie, infolge Wechsels des Wohnorts seitens der Eltern, nicht nur die Schule, sondern womöglich sogar die Schulart zu wechseln gezwungen sind, soll bei den im Unterricht an sie zu stellenden Anforderungen Rücksicht genommen werden. Abschrift eines Min.-Erlasses.
Desgl.	17. II. 1908:	Den Direktoren derjenigen höheren Lehranstalten, deren Reifezeugnisse die Abiturienten zur Aufnahme als Studierende an technischen Hochschulen berechtigen, soll empfehlend anheimgestellt werden, die von den Schülern der beiden oberen Klassen ausgeführten zeichnerischen Arbeiten (Freihand- und Linearzeichnungen), die von den zuständigen Zeichenlehrern als selbständige und gute Leistungen anerkannt werden können, im Interesse der Schüler mit entsprechenden Bescheinigungen durch die Zeichenlehrer unter Beifügung des Schulstempels zu versehen, weil sich durch derartige Bescheinigungen die betreffenden Schüler über ihre zeichnerische Vorbildung ausweisen und sich unter Umständen erhebliche Zeitersparnisse sichern können. Abschrift eines Min-Erlasses.
Desgl.	17. II. 1908:	Auf die Schrift: „Ratgeber zur Pflege körperlicher Spiele an den deutschen Hochschulen" (B. G. Teubner, Leipzig) wird empfehlend hingewiesen. Abschrift eines Min.-Erlasses.

Den Schluss dieser Mitteilungen möge folgender wichtiger Erlass bilden:

Zulassung der Oberrealschüler zu den ärztlichen Prüfungen.

Berlin, den 5. März 1907.

Hinsichtlich der Zulassung der Oberrealschüler zu den ärztlichen Prüfungen hat der Bundesrat unter dem 31. Januar 1907 beschlossen:

I. Die § 6, 7 und 23 der Prüfungsordnung für Ärtzte vom 28. Mai 1901 werden wie folgt abgeändert:

§ 6.

Der Meldung ist beizufügen das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium oder einer **deutschen Oberrealschule.**

Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule haben nachzuweisen, dass sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines deutschen Realgymnasium gefordert werden. **Sind diese Kenntnisse erworben an einer deutschen Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht, so genügt das Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Unterricht;** andernfalls ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung ausgestelltes Zeugnis des Leiters eines deutschen Gymnasiums oder eines deutschen Realgymnasiums zu erbringen.

II. Diese Vorschriften treten am 1. März 1907 in Kraft.

Aus diesen Bestimmungen ergibt sich, dass künftig die Einschreibung in der medizinischen Fakultät auch auf Grund des Zeugnisses einer deutschen Oberrealschule zulässig ist. Der Nachweis lateinischer Sprachkenntnisse ist von den Oberrealschülern erst bei ihren Meldungen zu den ärztlichen Prüfungen beizubringen; er ist **nicht Voraussetzung für den Beginn des medizinischen Studiums.**

Der Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten.
gez. von Studt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

A. Lehrer.

In das Kollegium traten mit Beginn des Schuljahres folgende Herren ein: 1). Oberlehrer Grabs[1]) für Herrn wiss. Hilfslehrer Henze; die wiss. Hilfslehrerstelle war in eine Oberlehrerstelle umgewandelt, da fast keine Bewerbungen eingegangen waren; 2). Zeichenlehrer Hitzer[2]) und 3). Zeichenlehrer Plaumann.[3]) Herr Hitzer war für den früheren Zeichenlehrer Herrn Schramm gewählt, während Herr Plaumann eine vom 1. 4. 1907 ab neu gegründete Zeichen- und Turnlehrerstelle erhielt. Da der bisherige Leiter des Chorgesangs, Herr Seminar-Musiklehrer Linnarz, aus Gesundheitsrücksichten während der Osterferien seine hiesige nebenamtliche Wirksamkeit nach nur 1jähriger Tätigkeit niederlegte, so übernahm nach den Osterferien der Kgl. Musikdirektor Herr Zuschneid diesen Unterricht, gab ihn aber leider gegen Schluss des Sommerhalbjahres bereits wieder auf, weil er einem ehrenvollen Rufe an das Konservatorium in Mannheim folgte; sein Nachfolger wurde Herr Musikdirektor Max Kopff aus Leer.

Mit Ablauf des Schuljahres wird uns zu unserem Bedauern Herr Lehrer Otto Lehmann II nach nur 2jähriger Tätigkeit wieder verlassen, um an das hiesige städtische Lehrerinnen-Seminar überzutreten. Allen scheidenden Herren sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Die Mitglieder des Lehrkörpers blieben auch in diesem Jahre von schweren Erkrankungen verschont, indes war doch eine grössere Anzahl genötigt, wegen vorübergehender Gesundheitsstörungen den Unterricht zu unterbrechen, so im ganzen Jahre die Herren Dischner, Freundlieb und Kürsten je 3 Tage, Panning, Grabs und Plaumann je 5 Tage, Janisch 8 Tage, Apel und Lehmann I je 11 Tage, Riedel 12 Tage, Eitner 15 Tage, Glauer 16 Tage. — Beurlaubt waren folgende Herren: Oberlehrer Grabs und Oberlehrer Dr. Kürsten zu je 56tägigen militärischen Übungen vom 30. 4. 1907 bis 26. 6. 1907, bezw. vom 4. 7. 1907 bis 28. 8. 1907; die Oberlehrer Freundlieb und Sörgel zu dem vom 14. bis 26. Oktober 1907 stattfindenden englischen Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen bei der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M.; der Direktor aus Gesundheitsrücksichten vom 27. Mai 1907 bis zu den Sommerferien; ausserdem in Familienangelegenheiten die Herren Dischner und Freundlieb je 7 Tage. Kürzere Vertretungen und Beurlaubungen bleiben unerwähnt.

B. Schüler.

Die Zahl der Schüler hat im Schuljahr 1907 weiter zugenommen (vgl. Frequenz-Tabelle IV,1.). Der Gesundheitszustand war in der Berichtszeit aber weniger befriedigend als in den Vorjahren. Die sehr ungünstige Witterung sowohl während eines grossen Teils des Sommers, besonders aber in dem lang andauernden, rauhen, viele Erkältungskrankheiten hervorrufenden Winter trägt hieran zweifellos die Schuld. Dazu kommt, dass auch in diesem Jahre länger anhaltende Erkrankungen einzelner Schüler die Durchschnittsziffern auf der nachstehenden Tabelle für einzelne Klassen wesentlich erhöhten.

---

[1]) Fritz Grabs, evang., geb. am 23. Juni 1878 zu Glogau, besuchte bis 1897 das dortige Königl. Evang. Gymnasium und studierte dann auf den Universitäten Halle, Breslau und Jena Theologie und Philologie. Von Ostern 1901 bis Ostern 1902 war er als Erzieher in Olmütz, Villach und Baden bei Wien tätig. Michaelis 1902 bestand er in Breslau die erste theologische Prüfung, ebendort Michaelis 1905 die zweite theologische Prüfung, nachdem er von Michaelis 1903 bis Michaelis 1904 in Glogau seiner Militärpflicht genügt hatte. Vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1906 war er Mitglied des Kandidatenkonvikts am Kloster „Unser Lieben Frauen" zu Magdeburg. Am 21. Dezember 1907 bestand er in Breslau die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, war vom 1. Oktober 1907 bis Weihnachten 1907 am Klostergymnasium in Magdeburg, darauf an der Klosterschule in Rossleben als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig und wurde Ostern 1907 an der Oberrealschule zu Erfurt als Oberlehrer angestellt.

[2]) Georg Hitzer, geb. am 10. Februar 1876 zu Görlitz, besuchte das Realgymnasium seiner Vaterstadt, das er Ostern 1893 mit dem Zeugnis der Reife für Prima verliess und ergriff dann zunächst den Kaufmannsberuf. Vom 1. Oktober 1899 bis 1. Oktober 1900 genügte er seiner Militärpflicht in Dresden. Mit dem 1. Oktober 1901 gab er seine kaufmännische Stellung auf, um sich künstlerischer Ausbildung an der Königlichen Kunstschule zu Breslau zu widmen. Ostern 1902 bestand er die Turnlehrerprüfung, im Juni 1904 die Prüfung als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Vom 1. August 1904 bis Ostern 1905 wirkte er als Zeichen- und Turnlehrer am Königl. Gymnasium zu Ohlau i. Schl. und von Ostern 1905 bis Ostern 1907 in gleicher Eigenschaft an der Realschule zu Langendreer i. Westf.

[3]) Otto Plaumann, geb. am 24. Oktober 1868 zu Schippenbeil, Ostpreussen, besuchte die Mittelschule seiner Vaterstadt, sodann von 1886 bis 1889 das Königliche Lehrerseminar zu Waldau. Nach bestandener Abgangsprüfung übernahm er die 2. Lehrerstelle in Skitten, vom Oktober 1891 ab war er an der Stadtschule in Zinten tätig, von wo aus er sich im Jahre 1893 der 2. Prüfung am Königl. Seminar zu Ortelsburg unterzog. Seine künstlerische und kunstwissenschaftliche Ausbildung erhielt er an der Königl. Kunstakademie und Kunstschule, sowie der Königl. Universität zu Königsberg i. Pr. in den Jahren 1894 und 1896. Juli 1896 legte er die Zeichenlehrerprüfung, März 1898 die Turn- und Schwimmlehrerprüfung ab und war dann vom April 1899 ab als Zeichen- und Turnlehrer an der Mittelschule in Wittenberg tätig, vom Oktober 1900 ab in gleicher Eigenschaft am städt. Melanchthon-Gymnasium dortselbst, von wo er zum 1. April 1907 an die hiesige Oberrealschule berufen wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Durchschnitt betrug die Schulversäumnis wegen Krankheit während dieses Schuljahres bis zum 1. März 1908:

O I	3,9 Tage,		UIIIb	3,8 Tage	
U I	8,6 „		IVa	6,5 „	davon einer 84 Tage und einer 65 Tage
O II	7,4 „		IVb	10,1 „	davon einer 141 Tage und einer 47 Tage
UIIa	4,5 „		Va	4,6 „	
UIIb	2,2 „		Vb	5,1 „	
OIII	3,0 „		VIa	5,0 „	
UIIIa	8,3 „	davon einer 84 Tage	VIb	6,0 „	

Leider haben wir gegen Schluss des Schuljahres einen unserer Schüler durch den Tod verloren, den Untersekundaner Otto Elsässer aus Sömmerda, der am 11. März 1908 an Influenza und Lungenentzündung im Alter von 15 ½ Jahren verschied. Die Trauerkunde wurde der zu diesem Zwecke auf der Aula versammelten gesamten Schule durch den Direktor mitgeteilt; bei der Beerdigung in Sömmerda war der Ordinarius mit einer Abordnung von Klassengenossen aus U II anwesend; das Kollegium und die Klassengenossen bekundeten ausserdem noch ihre herzliche Anteilnahme an dem Schmerze der Eltern.

C. Aus dem Schulleben.

Die von Sr. Exzellenz dem Herrn Unterrichtsminister durch Min.-Erlass vom 18. März 1907 — U II No. 10596 — als Oberrealschule im Sinne der Lehrpläne von 1901 anerkannte Schule begann das neue Schuljahr am Donnerstag, 11. April 1907, nach vorhergegangener Prüfung der neu Aufzunehmenden mit einer Eröffnungsandacht im Festsaale, die den gleichen Verlauf wie in den Vorjahren hatte. Es traten neu in die Schule ein 95 Schüler, die Gesamt-Frequenz am Beginne des Sommerhalbjahrs betrng 414 Schüler; die Zahl der Klassen blieb dieselbe wie 1906, nämlich 14, weil OIII nicht geteilt zu werden brauchte, während UIII geteilt werden musste; sonst entsprach die Verteilung der einzelnen Klassen auf die Ober-, Mittel und Unterstufe der im Vorjahre.

Die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten unserer Anstalt im Prov.-Schulkollegium übernahm, wie bereits von 1899—1903, im Juni 1907 wieder Herr Geh.-Regierungsrat Prof. Dr. Beyer, während sie von 1903—1907 dem inzwischen zum Kgl. Prov.-Schulrat ernannten Herrn Prof. Kummerow übertragen war. Es sei mir gestattet, Herrn Prov.-Schulrat Kummerow für die wohlwollende Fürsorge und rege Anteilnahme, die er unserer Schule in seiner amtlichen Stellung gerade in der so bedeutsamen Zeit des Ausbaues zur Vollanstalt stets entgegengebracht hat, auch an dieser Stelle verbindlichst zu danken.

Entsprechend den Bestimmungen des Min.-Erlasses vom 20. Juli 1904 — U II No. 1985 — über die Erteilung von wahlfreiem Lateinunterricht an Oberrealschulen, der nur für vollgenügende Schüler der OII bis OI in je 2 Wochenstunden und nur als von den Schülern besonders zu vergütender Privatunterricht unter Aufsicht des Direktors zu erteilen ist, war im Laufe des Schuljahres je ein Lateinkursus von OII—OI eingerichtet. Die Leitung übernahm für 2 Kurse wieder, wie im Vorjahre, aus Liebe zur Sache in uneigennütziger Weise Herr Oberlehrer Dr. Sörgel (OI und UI), und ebenso für OII Herr Oberlehrer Dr. Kürsten, wofür beiden auch an dieser Stelle Dank gebührt.

Ebenso ist es mir eine angenehme Pflicht, dem Patronat dafür zu danken, dass es unsern Schülern durch Bereitstellung der nötigen Mittel die Möglichkeit verschaffte, sich unter der Leitung eines geborenen Franzosen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache neben dem eigentlichen Schulunterricht systematisch zu üben. Die französischen Konversationsübungen werden seit Pfingsten 1907 zusammen in 12 Wochenstunden durch den Lektor an der Universität Jena, Herrn Léon Desdouits, mit Schülern der Klassen OI—UIII nachmittags abgehalten. Die Schüler sind zu diesem Zwecke in einzelne Gruppen eingeteilt; die Beteiligung ist freiwillig (vgl. II).

Im Laufe des Schuljahres wurde eine Reifeprüfung abgehalten (vgl. IV,3.).

Wegen Hitze musste der Unterricht an 2 Tagen im August vormittags verkürzt, nachmittags ganz ausgesetzt werden.

Des Geburtstages und des Todestages unserer heimgegangenen beiden Kaiser ward in bisheriger Weise auf dem Festsaal gedacht. — In seiner Festrede am Sedantage sprach Herr Oberlehrer Grabs über die Bedeutung unserer Kolonien, während Herr Professor Apel bei der Kaisergeburtstagsfeier die Bedeutung der Ostmarken-Frage für das Reich behandelte. Das Kaiserhoch brachte der Unterzeichnete aus und überreichte dann unter Worten ehrerbietigsten Dankes für den hohen Geber eine von Sr. Maj. dem Kaiser geschenkte Prämie an einen Schüler der OI (vgl. VI).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Weihnachtsfeier fand am 20. Dezember, nachmittags 5½ Uhr im Festsaale in gewohnter Weise statt; sie vereinigte durch zahlreiche Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler zu unserer grossen Freude wie alljährlich einmal wieder Schule und Elternhaus.

Gemeinsame Besichtigungen interessanter Gebäude und gewerblicher Anlagen, sowie nähere und weitere Spaziergänge zum Zwecke der Erholung und Belehrung und Turnmärsche wurden auch im vergangenen Schuljahre unternommen. Das Ziel der Schulfahrt am 11. Juni bildeten verschiedene Gegenden des Thüringer Waldes. An der auch in diesem Jahre wieder in dankenswerter Weise vom Deutschen Flottenverein — Provinz-Ausschuss Sachsen — veranstalteten, lehr- und genussreichen „Schülerfahrt zur Wasserkante“ zur Himmelfahrtszeit vom 8.—12. Mai 1907 beteiligten sich zwei unserer Schüler; den übrigen ward hier Gelegenheit zur Besichtigung einer Kriegsmarine-Ausstellung und einer kinematographischen Vorstellung des deutschen Flottenvereins, Ortsgruppe Erfurt, unter Aufsicht der Lehrer geboten. Sehr gelungen verlief auch der Sängerausflug nach Möbisburg am Nachmittage des 27. August, an dem der Sängerchor unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Zuschneid Eltern und Lehrer durch wohlgelungene Vorträge erfeute.

Am Schluss dieses Berichtes ist es mir eine wehmütige Pflicht, noch des Heimganges zweier Männer zu gedenken, die, wenn sie auch jetzt nicht mehr in direkter Beziehung zu unserer Schule standen, an ihr doch früher von ihrer Gründung an länger als zwei Jahrzehnte in treuester Pflicherfüllung bis zum Eintritt in den Ruhestand gewirkt haben. Am 12. Juli 1907 verschied in Hochheim bei Erfurt, wohin er sich nach seiner am 1. Oktober 1901 erfolgten Pensionierung zurückgezogen hatte, der ehemalige Lehrer an der Realschule Herr Franz Knapp, und am 8. Dezember 1907 starb zu Erfurt der frühere Kastellan Herr Andreas Heinrich Müller. In beiden Fällen gab das Lehrerkollegium seiner aufrichtigen Anteilnahme angemessenen Ausdruck; wir aber rufen den Heimgegangenen in dankbarer Erinnerung an ihre hiesige Tätigkeit auch hier noch ein herzliches Lebewohl nach.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle.

	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907 .	6	8	12	14	15	20	19	36		39	33	36	40	45	46	369
2. Abgang bis zum Schluss des Wintersemesters	6	—	4	11	3	2	5	8		2	1	2	2	2	2	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907	7	6	8	18	12	24		26	26	30	37	37	41	—	—	272
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907	—	—	3	—	—	—		1	1	1	2	5	—	42	40	95
4. Frequenz Anfang des Sommersemesters 1907	7	7	13	19	18	26		29	29	44	43	44	44	46	45	414
5. Zugang im Sommersemester .	—	1	—	—	—	—		—	—	—	2	—	—	1	1	5
6. Abgang im Sommersemester .	—	—	3	2	5	1		—	1	1	3	1	—	3	2	22
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1		—	—	—	—	1	1	—	—	3
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters 1907	7	8	10	17	13	26		29	28	43	42	44	45	44	44	400
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester . .	—	—	1	—	—	—		—	—	—	1	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1908 .	7	8	9	17	13	26		29	28	43	42	44	45	44	45	400
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	19,8	18,9	17,2	16,3	16,2	15,4		13,7	13,9	12,7	12,7	12,0	11,8	10,8	10,3	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1907	377	19	—	18	338	38	38
2. Am Anfang des Wintersemesters 1907	364	19	—	17	328	38	34
3. Am 1. Februar 1908	364	19	—	17	330	37	33

3. Reifeprüfung, Ostern 1908.

Die schriftliche Reifeprüfung war vom 10. bis 14. Februar 1908. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Vertreters des Kgl. Prov.-Schulkollegiums, Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Beyer am 18. März 1908 statt. Sämtliche Oberprimaner bestanden die Prüfung, 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Lfde.-Nummer.	Namen.	Geboren am?	Geboren zu?	Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	War Schüler der Anstalt (Jahre)	war Schüler der in I (Jahre)	Gewählter Beruf.
1	**Franz Bode**	21. Dezember 1885	Bordeaux	kath	Notar in Paris	4	2	Jurisprudenz
2	**Gottfried Hornig*)**	19. Mai 1889	Gnadenfrei	ev.	Kaufmann in Gnadenfrei	3	2	Mathematik und Naturwissenschaften
3	**Ernst Köllner*)**	23. November 1887	Pössneck	ev.	Restaurateur in Pössneck	3	2	Germanistik und Geschichte
4	**Alfred Riede*)**	21. Juni 1888	Wechmar	ev.	Landwirt in Wechmar	3	2	Mathematik
5	**Friedrich Rödiger**	4. September 1888	Spielberg	ev.	Rektor in Erfurt	10	2	Germanistik und Geschichte
6	**Viktor Schulz*)**	13. Januar 1889	Ilmenau	ev.	Kaufmann in Ilmenau	3	2	Neuere Philologie
7	**Otto Zimmer**	25. September 1888	Erfurt	ev.	Kaufmann in Erfurt	10	2	Mathematik

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Lehrerbibliothek. Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Kürsten.

a) Aus dem Etat:

I. Neuanschaffungen: 1. Meyer. Spiegel neudeutscher Dichtung. 2. Handbuch des deutschen Unterrichts. I 1. Matthias: Geschichte des deutschen Unterrichts. III 1. R. M. Meyer: Deutsche Stilistik. II 1. Fr. v. der Leyen: Einführung in das Gotische. III 2. Lehmann: Deutsche Poetik. 3. Beier: Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen. 4. E. Kühnemann: Schiller. 5. Deile: Wiederholungsfragen aus der deutschen Literaturgeschichte. 6. Weber: Der deutsche Spielmann, 12. Bde. 7. Plattner: Ausführliche Grammatik der französischen Sprache. Teil 5. 8. Die Kämpfe der deutschen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Truppen in Südwestafrika. Generalstabswerk. Heft 5 und 6. 9. Stieler: Handatlas. 10. Macaulay: The History of England. 1. Bd. 11. Lamprecht: Deutsche Geschichte. Bd. 9 u. 10. 12. Treitschke: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Bd. 1 u. 2. 13. Planck: Vorlesungen über Thermodynamik. 14. Shakespeare: Dramatische Werke. 15. Kunze: Kalender für das höhere Schulwesen. 16. Mushake: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. 17. Jahrbuch 1907 der Goethegesellschaft. 18. Hohenzollernjahrbuch. 19. Jahrbuch 1907 der deutschen Shakespearegesellschaft.

II. Zeitschriften: 1. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. 2. Köpke und Matthias: Monatsschrift für höhere Schulen. 3. Fries und Menge: Lehrproben und Lehrgänge. 4. Holzmüller: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 5. Zeitschrift für deutsche Philologie. 6. Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. 7. Viëtor: Die neueren Sprachen. 8. Historische Zeitschrift (v. Sybel). 9. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 10. Natur und Schule. 11. Literarisches Zentralblatt (Zarncke). 12. Deutsche Literaturzeitung. 13. Die Grenzboten. 14. Lohmeyer: Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. 15. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

b) Geschenke:

Durch das Kgl. Provinzial-Schulkollegium: 1. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. 74. Bd. — Vom Magistrat der Stadt Erfurt: 2. Haushaltungspläne der Stadt Erfurt 1907. 3. Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten für 1906. 4. Ermittelung der Wohnungsverhältnisse der Stadt Erfurt. — Von der Kaiserlichen Oberpostdirektion: 5. Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphenverwaltung 1906. — Von der Missionsgesellschaft: 6. Missionsberichte. — Von der Kgl. Akademie gemeinn. Wissenschaften: 7. Jahrbuch 1907. — Aus dem Nachlass des Herrn Ingenieur Henneberg hier durch Vermittlung des Herrn Justizrat Huschke: 8. Meyer: Kleines Konversationslexikon. 3 Bde. 9. Goethe: Sämtliche Werke. 30 Bde. 10. Schiller: Sämtliche Werke. 15 Bde. 11. Lessing: Werke. 11 Bde. 12. Vilmar: Geschichte der deutschen Nationalliteratur. 13. Scheffel: Ekkehard. 14. Donner: Übersetzung der Dramen des Sophokles. 15. Grube: Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. 16. Strauss: Das Leben Jesu. 17. Strauss: Der alte und der neue Glaube. 18. Völker: Die Kunst der Malerei. 19. Bucher: Katechismus der Kunstgeschichte. 20. Ziegler: Das Wesen der Kultur. 21. Curtius: Altertum und Gegenwart. 22. Heyse: Deutsche Schulgrammatik. 23. Schellen: Die Schule der Elementarmechanik und Maschinenlehre. 24. Fleischer: Übersetzung von Horaz' sämtlichen Dichtungen. 25. Plato: Gastmahl, übersetzt von Schleiermacher. Übersetzungen von: 26. Demosthenes: Philippische Reden. 27. Cicero: Ausgewählte Reden. 28. Epiktet: Handbüchlein der Moral. 29. Plutarch: Ausgewählte moralische Abhandlungen. 30. Anakreon: Lieder. 31. Theophrast: Charakterbilder. 32. Properz: Elegieen. 33. P. Terentius Afer, der Eunuch. 34. P. Terentius Afer, Phormio. 35. J. Cäsar: Der gallische Krieg. 36. Herodots Geschichten. 37. Tacitus: Germania, das Leben des Agricola, Annalen, Historien. 38. W. v. Eschenbach: Parzival. 39. Die Edda. 40. Das Rolandslied. 41. Gudrun. 42. Das Nibelungenlied. 43. Till Eulenspiegel. 44. Hans Sachs. 45. Oswald von Wolkensteins Dichtungen. 46. Walthers von der Vogelweide sämtliche Gedichte. 47. Kleines Kommersbuch. 48. Studentenliederbuch. 49. Uhlands Gedichte. 50. Bérangers Lieder. 51. Petrarca: Sonette. 52. Junggesellenbrevier. 53. Bülau: Geheime Geschichten und rätselhafte Menschen. 54. J. Stuart Mill: Über Freiheit. 55. Knigge: Über den Umgang mit Menschen. 56. Sachsen-Spiegel. 57. Schultze: Buddhas Leben und Wirken. 58. Davids: Der Buddhismus. 59. Gobineau: Die Renaissance. 60. Schopenhauer Sämtliche Werke. 6 Bde. 61. Kant: Kritik der reinen Vernunft. 62. Alex. v. Humboldt: Ansichten der Natur. 63. Krause: Invalidenversicherungsgesetz für das Deutsche Reich. 64. Woll: Pfälzische Gedichte. 65. Knipping: Seeschiffahrt für Jedermann. 66. Baedeker: Nordwestdeutschland. 67. Baedeker: Süddeutschland. 68. Baedeker: Schweiz. 69. George Kennan: Sibirien, 3 Bde. 70. J. J. Rein: Japan, 2 Bde. 71. Henneberg: Ein wenig aus meinem Leben. 72. Molière: Werke, 6 Bde. 73. W. Fielding: The History of Tom Sones, 2 Bde. 74. Taylor: Prince Deukalion. 75. Taylor: Travels in Greece und Russia. 76. Taylor: Poems. 77. Sterne: The Life and Opinions of Tristram Shandy. 78. Sterne: A. Sentimental Journey. 79. Shakespeare: The Plays and Poems, 7 Bde. 80. Irving: The Sketsch Book, 10 Bde. 81. Pope: The Poetical Works. — Von den Verlegern: 82. Ewers und Walz: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 8 Bde. 83. Boetticher: Übungen zur deutschen Grammatik. 84. Schenk-Koch: Lehrbuch der Geschichte, Teil 1 und 5. 85. Schöningh'sche Klassikerausgaben, 8 Bde. 86. Lehmann und Dorenwell: Deutsches Sprach- und Übungsbuch. 87. Völker und Strack: Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. 86. Halfmann und Köster: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

B. Schülerbibliothek. Bibliothekar: Oberlehrer **Dr. Kürsten.**

a) Aus dem Etat. 1. Nauticus: Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1907. 2. Knabe: Aus der antiken Geisteswelt. 3. Beta: Das Buch von unseren Kolonien. 4. R. von Werner: Deutschlands Ehr im Weltenmeer. 5. Karl Tanera: Wolf, der Dragoner des Prinzen Eugen. 6. Archenholtz: Der Siebenjährige Krieg. 7. Kügelgen: Jugenderinnerungen eines alten Mannes. 8. Balladenbuch der Handbücherei der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung. 9. Aurbacher: Abenteuer der sieben Schwaben und Abenteuer des Spiegelschwaben. 10. Schwab: Die Schildbürger. 11. Swift: Gullivers Reisen nach Lilliput und Brobbingnag. 12. Spohr: Die schönsten Märchen aus „Tausend und eine Nacht," 4 Bde. 13. W. Alexis: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. 14. Alexis: Isegrimm. 15. Alexis: Cabanis. 16. Anzengruber: Der ledige Hof. 17. Anzengruber: Hartingers alte Sixtin und andere Erzählungen. 18. Ebner-Eschenbach: Die Freiherren von Gemperlein. 19. Ebner-Eschenbach: Krambambuli. Der gute Mond. 20. Ebner-Eschenbach: Ein Spätgeborner. 21. Eyth: Der blinde Passagier. 22. Gotthelf: Wie Christen eine Frau gewinnt. 23. Gotthelf: Ausgewählte Erzählungen und Bilder aus dem Volksleben der Schweiz. 24. Gotthelf: Uli, der Knecht. 25. Grillparzer:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der arme Spielmann. 26. Grillparzer: Das Kloster von Sendomir. 27. Hauff: Märchen. 28. Heyse: Der verlorene Sohn. 29. Heyse: Getreu bis in den Tod. Erkenne dich selbst. 30. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche. 31. Immermann: Der Oberhof. 32. G. Keller: Pankraz, der Schmoller. 33. G. Keller: Die drei gerechten Kammmacher. 34. G. Keller: Das Fähnlein der sieben Aufrechten. 35. Kleist: Michael Kohlhaas. 36. Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag. 37. Mörike: Die Stuttgarter Hutzelmännlein. 38. Raabe: Zum wilden Mann. 39. Raabe: Die schwarze Galeere. 40. Rosegger: Das zu Grunde gegangene Dorf. 41. Rosegger: Das Ereignis in der Schrun. 42. Rosegger: Geschichten und Gestalten aus den Alpen. 43. Rosegger: Der Höllbart. 44. Schwab: Doktor Faustus. 45. Schwab: Fortunat und seine Söhne. 46. Horn: Von jenseit des Meeres. 47. Ludwig: Ausgewählte Werke. Geschenk des Obersek. Jahn: 48. Taschenbuch der Kriegsflotten. 49. Neudeck und Schröder: Das kleine Buch von der Marine.

C. Physikalische Sammlung. Verwalter: Professor **Dischner.**

Aus dem Etat angeschafft: 1. Ein Apparat für Wärmeleitung nach Rebenstorff. 2. Mehrere gepresste Gläser. 3. Ein pneumatisches Feuerzeug. 4. Ein Apparat für Totalreflexion. 5. Ein Apparat für den Voltaschen Grundversuch. 6. Ein Multiplikator. 7. Zwei grosse Stimmgabeln. 8. Eine Eisenplatte für magnetische Dämpfung. 9. Ein Photometer nach Bunsen. 10. Ein Psychrometer.

D. Chemisches Laboratorium. Verwalter: Professor **Glauer.**

Zur Ergänzung und Vervollständigung der Sammlung wurden angeschafft: Bechergläser, Kochflaschen, Abdampfschalen, Reagensgläser, Kautschukschläuche, Glasröhren, Sicherheitsröhren, Tiegel, Kugelröhren, Pulvertrichter, Filtrierpapier. 1 Gasschmelzofen nach Hempel, 1 Gasentwicklungsapparat nach Deville, 1 Apparat zur Dampfdichtbestimmung nach V. Meyer, ausserdem die nötigen Chemikalien.

E. Naturwissenschaftliche Sammlungen. Verwalter: Lehrer **Freund.**

Neuanschaffungen aus dem Etat: Gasterosteus aculeatus mit Nest, Torpedo ocellata, Amphioxus lanceolatus, Pholas dactylus, Cysticercus cellulosae im Fleisch, Ophiotrix echinata, Beroe ovata.

Geschenke: Herr Direktor Dr. Venediger: Dr. Raschkes einheimische Schmetterlinge (1 Tafel), Bodenburg (IVb): Balg der Sumpfschnepfe; Nygaard (IVb): Nest eines Webervogels: Mayer (IVb): Ringelnatter; Möller (Va) Sägefisch (ausgestopft); Schubert (VIb): Schmetterlinge.

Herr Direktor Dr. Venediger: Deutschs essbare Pilze (1 Tafel) und Dr. Raschkes giftige Pilze (1 Tafel); Herr Kunst- und Handelsgärtner K. Schmidt (Firma Haage & Schmidt): Früchte von Cassia Brewsteri, C. alata, Bignonia Kerere, Jacaranda mimosae-folia, Telopea speciosissima, Brachychiton populneum, Pinus Koalteri; Janisch (VIb): Frucht von Asclepias syriaca; Ortlepp (Vb): Zapfen von Pinus Jeffreyi, P. maritima, P. sabiniana, P. pinea, Cedrus Deodara, Pseudotsuga Douglasii, Wellingtonia gigantea.

Hartz (U II), Boller (Va) und Werner (Vb): verschiedene Mineralien und Versteinerungen.

F. Anschauungsmittel für Geschichte, Erdkunde und Sprachunterricht.

Verwalter: Oberlehrer **Dr. Eitner.**

Aus dem Etat: 1. Gaebler: Karte von Australien und den Südseeschutzgebieten. 2. Gaebler: 2 Planiglobenkarten, a) östliche, b) westliche Halbkugel. 3. 54 stereoskopische Bilder für den erdkundlichen Unterricht, dazu ein Stereoskop.

Geschenke: 1. Diedicke, Plan der Stadt Erfurt. Vom Magistrate der Stadt Erfurt. 2. Deutsches Sprachgebiet von Mitteleuropa. Von der Perthes'schen Verlagsanstalt in Gotha. 3. Eine grössere Anzahl von Silbermünzen. aus der römischen Kaiserzeit. Von Herrn Justizrat Dr. Ludewig.

G. Lehrmittel für den Zeichenunterricht. Verwalter: Zeichenlehrer **Plaumann.**

Aus dem Etat: 80 Schmetterlinge in Pappkästen; 15 Feldstühle.

H. Neuanschaffungen für den Turnunterricht.

Verwalter: Turninspektor **Krelling.**

1 Rennuhr, 1 Wurfscheibe und 3 Speere, 1 Fussball, 4 Kaiserbälle, 6 graue Gasbälle.

VI. Stiftungen, Belohnungen, Unterstützungen.

Als Geschenk Sr. Maj. des Kaisers ward zur Erinnerung an die diesjährige Kaiser-Geburtstagsfeier ein Exemplar von Bohrdt: „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ dem Schüler der OI Hornig überreicht. Als Geschenk des Herrn Oberpräsidenten a. D., Sr. Exzellenz des Herrn Freiherrn von Wilmowski, wurden 4 Exemplare eines vom Hofprediger a. D. Rogge verfassten Nachrufes für den verewigten Staatsminister Dr. von Bötticher, früheren Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, an die Schüler der I Bode, Rödiger, Zimmer, Paulsen verliehen.

Aus den Zinsen des bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Bestehens der Schule von ehemaligen Schülern gestifteten Prämienfonds im Betrage von 450 Mark sollen stiftungsgemäss „die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beiden besten Schüler der UII, welche mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst die Schule verlasssen, mit Bücherprämien ausgezeichnet werden". In diesem Jahre erhielten Eisenreich aus UIIa: „Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock"; Ertel aus UIIb: „Lessings Werke. 3 Bde".

Das Heinemann-Stipendium im Betrage von je 10 Mark ward vom Magistrat an Klages und Trautmann aus OII verliehen.

Schulgeldbefreiung ward 26 Schülern gewährt, für 2 halber und für 24 ganzer Schulgelderlass.

Der Vorstand des hiesigen Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung sendete wieder eine Anzahl von Jahresberichten, die unter die Schüler verteilt wurden. Als Ertrag einer Sammlung konnten 50 Mark 87 Pfennige überwiesen werden.

Für die Gabe Sr. Majestät des Kaisers ist schon oben ehrerbietigst gedankt; allen übrigen Gebern, ganz besonders auch den bei der oben erwähnten ersten Stiftung für unsere Schule beteiligten alten Schülern, sei auch an dieser Stelle nochmals verbindlichst gedankt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

A. Berechtigungen der Oberrealschulen.

I. Das Reifezeugnis einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Studium der Rechts- wie der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den entsprechenden Staatsprüfungen. (Die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechtes erforderlichen Kenntnisse in den alten Sprachen haben die Studierenden sich anderweit anzueignen.)
2. Zum Studium der klassischen und der neueren Philologie, der Mathematik und Naturwissenschaften und zur Zulassung zu den entsprechenden Lehramtsprüfungen, sowie zur Prüfung als Nahrungsmittel-Chemiker.
3. Zum Studium der Medizin (vgl. II. „Verfügungen" usw.).
4. Zum Studium auf den technischen Hochschulen und zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau, Bauingenieur- und Maschinenbaufache, sowie zur Prüfung und Anstellung im Schiffsbau- und Maschinenbaufache der Kaiserlichen Marine.
5. Zum Studium auf den Königl. Forst-Akademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königl. höheren Forst-Verwaltungsdienst.
6. Zum Studium des Bergfaches und zur Zulassung zu den technischen Ämtern der staatlichen Bergbehörden.
7. Zur Offizierslaufbahn im stehenden Heere.
8. Zur Seeoffizierslaufbahn, wenn im Französischen und Englischen das Mindestprädikat „gut" erreicht ist.
9. Zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst.
10. Zum Studium der Tierheilkunde.
11. Zum Studium auf dem „akademischen Institut für Kirchenmusik".
12. Zur Ablegung der Prüfung als Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen.
13. Zur Zulassung zu der Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte.
14. Zur Prüfung für Beamtenstellen der Technischen Institute in der Militärverwaltung.
15. Zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin.

II. Das Zeugnis für Ober-Prima berechtigt:

1. Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Zum Eintritt in den Sekretariatsdienst bei der Marine-Intendantur und Marinewerft-Verwaltung.
3. Zum Eintritt in die Marine-Zahlmeisterlaufbahn.

III. Das Zeugnis für Prima berechtigt:

1. Zum Besuche der technischen Hochschulen und zur Ablegung der Diplom-, nicht aber der Staatsprüfung.
2. Zur Zulassung zur Markscheiderprüfung.
3. Zur Zulassung zur Landmesserprüfung.
4. Zum Studium der Zahnheilkunde, wenn eine entsprechende Nachprüfung im Lateinischen bestanden ist.
5. Zur Ablegung der Fähnrichsprüfung.
6. Zur Ablegung der Seekadettenprüfung bei guten Leistungen im Französischen und Englischen.
7. Zur Ablegung der Prüfung als Kulturtechniker.
8. Zum Eintritt in den Reichsbankdienst.
9. Zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker, wenn eine entsprechende Ergänzungsprüfung im Lateinischen abgelegt wird.

IV. Das Zeugnis für Obersekunda berechtigt:

1. Zum einjährig-freiwilligen Militärdienste.
2. Zu einem Studium von 4 Semestern bei der philosophischen Fakultät einer Universität.
3. Zur Zulassung als Hörer an einer technischen Hochschule oder an der Bergakademie.
4. Zum Besuche der landwirtschaftlichen Hochschulen bez. Akademie in Poppelsdorf und Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Zum Besuche der akademischen Hochschule für bildende Künste und für Musik in Berlin.
6. Zur Zulassung zur Zeichenlehrerprüfung in Berlin.
7. Zur Zulassung zur Turnlehrerprüfung.
8. Zum Eintritt als Zivilsupernumerar bei dem Justiz- und Eisenbahndienst, bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und den Provinzialbehörden.
9. Zum Eintritt in die Armeezahlmeister-Laufbahn.
10. Zur Ausbildung als technischer Sekretär in der Marine.
11. Zur Ausbildung als Marineingenieur.
12. Zur Aufnahme in die Akademie zu Posen.
13. Zum Eintritt in die Gärtnerlehranstalt zu Potsdam, wenn die Kenntnisse im Lateinischen nachgewiesen werden, welche der Reife für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen.
14. Zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur.
15. Zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin für Kaufleute, welche die Lehrzeit beendet haben.

V. Das Zeugnis für Untersekunda berechtigt:

Zum Eintritt als Post- und Telegraphengehilfe und zur späteren Zulassung zur Prüfung als Postassistent.

B. Auch in diesem Jahre möchte ich **den Eltern der Schüler** bez. **deren Stellvertretern dringendst die Bitte** ans Herz legen, die **Ausnutzung der schulfreien Zeit ihrer Söhne und Pflegebefohlenen sorgfältig zu überwachen,** da diese Überwachung für den Erfolg des Schulbesuches von der grössten Wichtigkeit ist. Ich bringe besonders die folgende Bestimmung unserer Schulordnung in Erinnerung:

„Die **Teilnahme** an **Schülerverbindungen** wird **mit den schwersten Strafen geahndet.**
Die Eltern bezw. deren Stellvertreter werden hiermit ausdrücklich auf die für sie selbst, wie für ihre Söhne und Pflegebefohlenen verhängnisvollen **Folgen** der **Teilnahme** der letzteren an **verbotenen Schülerverbindungen** hingewiesen, da die **Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen,** in **gleicher** oder **oft grösserer Schwere das Elternhaus als die Schüler treffen.**“

C. Ferienordnung für das Schuljahr 1908:

Osterferien	8. April bis 23. April 1908.
Pfingstferien	5. Juni bis 11. Juni 1908.
Sommerferien	4. Juli bis 4. August 1908.
Herbstferien	3. Oktober bis 20. Oktober 1908.
Weihnachtsferien	19. Dezember 1908 bis 5. Januar 1909.

D. Die **Schulgeldsätze** sind folgende:

Für **Einheimische: Klasse O I** bis **VI** 130 Mark jährlich.
„ **Auswärtige:** „ **O I** „ **VI** 160 „ „

E. Das **neue Schuljahr** beginnt am **23. April 1908. Schriftliche Anmeldungen** nehme ich **jederzeit** noch an; für **persönliche Anmeldungen** werde ich am **23. April, vormittags 8 Uhr** in meinem **Amtszimmer** zu sprechen sein.

Die **Prüfung** der **für eine höhere Klasse als VI angemeldeten Schüler** findet **Donnerstag, den 23. April, vormittags 8 Uhr** statt; **die zu Prüfenden haben sich pünktlich** und **mit dem nötigen Schreibmaterial in der Schule einzufinden. Die in VI eintretenden Schüler kommen an demselben Tage um 9 Uhr zur Schule.**

F. Bemerkung für die Eltern auswärtiger Schüler. Wahl und Wechsel der Pensionen bedarf in allen Fällen der **vorherigen Genehmigung des Unterzeichneten.** Gewissenhafte Beaufsichtigung der Schüler bei ihrer Arbeit und Erholung ist ausser zweckmässiger Pflege und Ernährung die Bedingung für die Erteilung, wie auch für die Fortgewährung dieser Genehmigung.

Auswärtige Schüler, welche **während der Schulzeit nach Hause zu reisen wünschen, haben die Erlaubnis dazu von dem Unterzeichneten,** und zwar durch Vermittelung der betr. Herren Ordinarien **zu erbitten.**

G. Die **Abmeldung** eines **Schülers** hat **durch** die **Eltern** bez. **deren Stellvertreter** zur Vermeidung von Weiterungen **vor Beginn eines neuen Vierteljahres** schriftlich oder mündlich **bei dem Direktor** zu erfolgen.

Dr. Venediger, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Zum Besuche der akademischen Hochschule für bildende Künste und für Musik in Berlin.
6. Zur Zulassung zur Zeichenlehrerprüfung in Berlin.
7. Zur Zulassung zur Turnlehrerprüfung.
8. Zum Eintritt als Zivilsupernumerar bei dem Justiz- und Eisenbahndienst, bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und den Provinzialbehörde
9. Zum Eintritt in die Armeezahlmeister-
10. Zur Ausbildung als technischer Sekre
11. Zur Ausbildung als Marineingenieur.
12. Zur Aufnahme in die Akademie zu P
13. Zum Eintritt in die Gärtnerlehranstalt ischen nachgewiesen werden, welche der Reife für die Tertia eines
14. Zur Zulassung als bau- und maschine ahnbetriebsingenieur.
15. Zur Aufnahme in die Handelshochsch hrzeit beendet haben.

V. Das Zeugnis für Untersekunda

Zum Eintritt als Post- und Telegrapl Prüfung als Postassistent.

B. Auch in diesem Jahre möc z. **deren Stellvertretern dringendst die Bitte** ans Herz leg **n Zeit ihrer Söhne und Pflegebefohlenen sorgfältig zu üb** für den Erfolg des Schulbesuches von der grössten Wichtigke ende Bestimmung unserer Schulordnung in Erinnerung:

„Die **Teilnahme** an **Schülerv** **rafen geahndet.** Die Eltern bezw. deren Stellv ie für sie selbst, wie für ihre Söhne und Pflegebefohlenen verhäng eren an **verbotenen Schüler-verbindungen** hingewiesen, da die **et sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen,** in s Elternhaus als die Schüler **treffen.**“

C. Ferieno 08:

Osterferien ..... 08.
Pfingstferien ..... 8.
Sommerferien ..... er 1908.
Herbstferien ..... Januar 1909.
Weihnachtsferien.....

D. Die **Schulgeldsätze** sind hrlich.
Für **Einheimisc** „
„ **Auswärtige**

E. Das **neue Schuljahr** begi e **Anmeldungen** nehme ich **jederzeit** noch an; für **persönlich pril, vormittags 8 Uhr** in meinem **Amtszimmer** zu sprechen

Die **Prüfung** der **für eine hö Schüler** findet **Donnerstag, den 23. April, vormittags 8 Uh sich pünktlich** und **mit dem nötigen Schreibmaterial i VI eintretenden Schüler kommen an demselben Tage um**

F. Bemerkung für die Wahl und Wechsel der Pensionen bedarf in allen Fällen **nterzeichneten.** Gewissenhafte Beaufsichtigung der Schüler ausser zweckmässiger Pflege und Ernährung die Bedingung für ährung dieser Genehmigung.

Auswärtige Schüler, welch **ause zu reisen wünschen, haben die Erlaubnis dazu von** urch Vermittelung der betr. Herren Ordinarien **zu erbitten.**

G. Die **Abmeldung** eines **S** . **deren Stellvertreter** zur Vermeidung von Weiterungen **vo** s schriftlich oder mündlich **bei dem Direktor** zu erfolgen.

. **Venediger,** Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf